

Unternehmen spannen für Fotovoltaikanlage zusammen

1432 Solarmodule auf einem Dach – eine der grössten Fotovoltaikanlagen der Region steht seit Kurzem in Neuhaus. Diese könnte Strom für 100 Haushalte liefern. Der grösste Teil wird aber für Eigenbedarf benötigt.

von Fabio Wyss

Eine Fotovoltaikanlage überdeckt praktisch die gesamte Dachfläche der Eschenbacher Baufirma Oberholzer. Damit ist es eine der grössten Anlagen der Region. Beeindruckende Zahlen zeigen dies: 1432 Solarmodule und 60 Tonnen Material verteilen sich auf den rund 2500 Quadratmetern – eine Fläche so gross wie eineinhalb Eishockeyfelder.

Die Anlage entstand zwischen Anfang Dezember und Mitte Februar. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt der Dürntner Firma CH-Solar und dem Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil (EWJR), das seit letztem Jahr mit 70 Prozent an CH-Solar beteiligt ist.

Die Spitzenleistung der Fotovoltaikanlage beträgt 472 Kilowatt-Peak, was einem Jahresertrag von rund 472 000 Kilowattstunden entspricht. Damit könnten etwa 100 Haushalte mit Strom versorgt werden; das wird aber nicht der Fall sein. Geschätzte 65 Prozent der Stromleistung wird für den Eigenverbrauch des Gebäudes benötigt. Neben der Oberholzer AG sind das 13 weitere Unternehmen, die im Gebäude eingemietet sind.

Akzeptanz für Grossinvestition

Seit Mitte Februar versorgt die Fotovoltaikanlage das Gebäude mit Strom. «Praktisch alle Unternehmen im Haus können davon profitieren, darum sind wir mit dem Vorhaben auf viel Akzeptanz gestossen», sagt August Wildhaber, Immobilien-Verantwortlicher der Firma Oberholzer. Dafür musste ein Zusammenschluss zum Eigenverbrauch eingerichtet werden.

Damit werde ein Beitrag zur Energiewende geleistet. Natürlich müsse sich das Projekt aber auch wirtschaftlich lohnen, sagt Wildhaber: «Geht es dabei doch um eine Grossinvestition von über einer halben Million Franken.»

Wildhaber ist überzeugt, dass die Investition langfristig rentiert: «Wir würden es jederzeit wieder machen.»



So gross wie eineinhalb Eishockeyfelder: Die neu gebaute Fotovoltaikanlage der Firma Oberholzer in Neuhaus.

Bild zVg

«Es ist die leistungsstärkste Anlage in der 25-jährigen Geschichte der Firma.»

André Chandiramani
Geschäftsführer CH-Solar

Es gebe bereits Überlegungen, eine Elektro-Ladestation zu eröffnen. Das würde die Eigenbedarf-Quote weiter erhöhen. Viel Strom ins Verteilnetz eingespeist wird ohnehin nur an sonnigen Tagen, an denen im Gebäude nicht gearbeitet wird, wie aus einer Medienmitteilung der beteiligten Unternehmen hervorgeht.

Für das EWJR sei der Grossauftrag nicht alltäglich: «Wir mussten die Leistung des Netzanschlusses verdoppeln, damit der auf dem Dach produzierte Strom ins Netz eingespeist werden kann», sagt Projektleiter Patrik von Aarburg. Mittlerweile seien Fotovoltaikanlagen praktisch bei jedem Um- oder Neubau ein Thema. «Für uns war es in dieser Grössenordnung aber ein spezieller Auftrag.»

Rekordprojekt fordert Firma

Der Stellenwert des Projekts für die Firma CH-Solar dürfte gar noch etwas grösser sein: «Es ist die leistungsstärkste Anlage in der über 25-jährigen Firmengeschichte», wie Geschäftsführer André Chandiramani auf Anfrage angibt.

Das stellte die Mitarbeitenden vor Herausforderungen. Denn die Mate-

rialien wurden alle mehr oder weniger gleichzeitig angeliefert, wie Projektleiter Stefan Helbling sagt: «Ein Kran hob die rund 60 Tonnen Material und elf Kilometer Kabel aufs Dach. Wir mussten schauen, dass alles logistisch sinnvoll positioniert wird.»

Sein Team installierte während gut zweier Monate permanent mit drei bis vier Mitarbeitern die Anlage auf dem Dach – etwa ein Viertel der Belegschaft. Weitere zwei Personen waren vonseiten EWJR vor Ort. Sie waren für die Elektroinstallation auf der Wechselstromseite zuständig.

Trotz dieser Zahlen ist die installierte Anlage nicht die grösste Fotovoltaikanlage der Region. Michael Bättscher, CEO des EWJR, nennt etwa den CCA-Markt in Rapperswil-Jona, der eine noch grössere Anlage auf dem Dach installiert habe.